

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss  
Donnerstag Mittag.

Öst. Postsp. Konto 150.058

# GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika  
ganzjährig 3 Dollar.

Für Ungarn 1/4jähr. 2P.

## SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:

Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.  
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an  
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.  
Anzeigen billig, laut Tarif.

### Blut ist geflossen!

Am Sonntag den 18. August fand in St. Lorenzen in Steiermark eine Versammlung des roten Schutzbundes und auch der Heimwehr statt, wobei es zu blutigen Zusammenstößen kam. Vier Tote und über fünfzig Verwundete waren die Opfer dieses Zusammenstoßes.

St. Lorenzen spielte schon einmal eine traurige Rolle. Gleich nach dem Umsturz hielt der damalige und auch heutige Landeshauptmann von Steiermark, Dr. Rintelen, dort eine Versammlung ab, in welche Sozialisten eindrangen und den Landeshauptmann vom ersten Stock durchs Fenster auf die Strasse warfen.

Nun hat auch in diesem Orte die Heimwehrbewegung Fuss gefasst und dies wollten die Genossen nicht dulden und so veranstalteten sie ebenfalls einen Aufmarsch.

*Es wäre wohl alles ganz ruhig verlaufen, wenn sich nicht der ehemalige ungarische Volkskommissär Béla Kuns, der Koloman Wallisch, eingefunden und masslos gehetzt hätte. Dieser Söldling Béla Kuns entfloß feige nach*

Österreich, weil sonst seiner der Bruder Strick gewartet hätte. *Hier in Österreich werden derlei Kerle doch jederzeit aufgenommen und in gute Stellungen gesteckt* und der Kommunist Wallisch hat hier seinen Weg gemacht, er wurde Bürgermeister von Bruck an der Mur und sogar Abgeordneter des steirischen Landtages. Bei uns genügt es, dass er Volkskommissär Béla Kuns war, eine schlechte Gosche, eine grenzenlose Frechheit mitbrachte und liebevoll breiteten die Genossen ihre schützenden Arme über ihn aus.

*Die Katze lässt das Mäusen nicht und solch ein Mensch wird niemals Frieden geben und immer in den Bahnen seines Meisters, des Lumpen Béla Kuns wandern.* Was schert sich solch ein Kerl darum, wenn Arbeiter erschossen, die Kinder ihren Ernährer verlieren; er sitzt ja im warmen Stuhl und wird, wenn es brenzlich wird, wieder davonlaufen.

Es muss festgestellt werden, dass die Heimwehren ohne Waffen erschienen waren, hingegen haben die Sozialdemokraten Waffen mitgenommen und

auch zu schießen begonnen. Ist es da ein Wunder, wenn sich der Heimwehren eine rasende Erbitterung bemächtigte und sie den Platz stürmten? Trotzdem die Anderen Schusswaffen hatten, liefen sie feige davon und stundenweit konnte man die weggeworfenen Blusen des roten Schutzbundes erblicken.

*Ist es nicht traurig in Österreich, dass es hier Menschen gibt, die einen entlaufenen ungarischen Kommunisten, der in Ungarn gehängt worden wäre, hier in ihren Vertreter, zum Abgeordneten wählten.*

Dies sind ungesunde Zustände, sind eine Eiterbeule am schwachen Körper unseres Staatswesens, welche früher oder später aufgeschnitten werden muss, wenn wir nicht haben wollen, dass die Arbeit eines Jahrzehnt abermals zu Grunde gehen soll!

*Es muss doch jedermann einleuchten, dass die jetzigen unhaltbaren Zustände einer Entscheidung entgegen-treiben* und der Mensch mag noch so friedlich gesinnt sein, einmal kommt ja doch die Stunde, wo die Geduld

### Strem.

(271.) Von P. GRATIAN LESER.

Die Panduren waren bei uns im J. 1815 schon organisiert, denn nach den Stremmer Gemeindeauslagen „waren am 23. Jänner dieses Jahres 5 Panduren hier und haben 2 fl. 18 xr. verzehrt.“ Bei der Richterwahl musste es einst lustig zugegangen sein, da im J. 1830 „beim Richtersetzen und Stocktragen 5 fl. 6 xr.“ und im J. 1841 „bei der Richtererneuerung und Stocktragen durch die ganze Gemeinde 11 fl. 15 xr.“ verzehrt wurden. Bezüglich der Richterwahl machte die Güssinger Herrschaft im J. 1756 bekannt, dass am Neujahrstag die Dorfschaften, wie früher bis zur herrschaftlichen Bestätigung, einen Richter zu wählen berechtigt sind und im J. 1843 schlug dieselbe Herrschaft zum Richter drei Kandidaten vor, von denen derjenige als Richter bestätigt wurde, welcher die meisten Stimmen erhielt.

Um einen Vergleich machen zu können zwischen den früheren und heutigen Steuern, möge bekannt gegeben werden, dass Strem im J. 1861 753 fl. 53 xr. Grundsteuer, 32 fl. 55 xr. Haussteuer, 215 fl. 7 1/2 xr. Kopfsteuer, 62 fl. 78 1/2 xr. Einkommensteuer, und 354 fl. 65 xr. Komitatssteuer zu zahlen hatte.

Wie die Heiligenbrunner, so haben auch die Stremmer ein schönes Weingebirge, wo

jeder Landwirt einen Weingarten mit Presshaus besitzt. Bis zum J. 1870 hatten selbst die Steinfurter hier ihre Weingärten. Die alten Leute sprechen von einer an der Stätte zwischen dem Steinfurter Bache und der neuen Schule gelegenen Reitschule, wo die in die Häuser einquartierten Dragoner die Übungen machten. Nachdem die Gemeinde an jene Stätte das Schmied- und Schweinhüterhaus baute, verlegte man die Reitschule auf den sogenannten Kirchenacker an der Strasse gegen Urbersdorf. In dieser Gemeinde erhält sich noch stark die Legende von einem an der Stelle der St. Antoniuskapelle gestandenen Kloster, wo man auch Überreste von einer Grundfeste soll zu Tage gefördert haben.

Der Weltkrieg hat auch hierorts einigen Herzen tiefe Wunden geschlagen, indem aus dieser Gemeinde 8 Krieger gefallen sind.

Wenn man in das östliche Stremtal hineinschaut, so fällt uns beim ersten Blick ein neues monumentales Gebäude in die Augen, so dass man bald meint, die alte Burg von Strem sei nach langem Schlafe wieder zum neuen Leben erwacht. Der Bau dieses zwei Stock hohen und ausserhalb der Gemeinde liegenden Gebäudes — Zollhaus genannt — wurde im J. 1925 begonnen und im März 1926 von dem Gendarmerieposten, Strassen- und Eisenbahnzollamt und Zollwachtabteilung bezogen.

Unter der Wirkungszeit des jetzigen

rührigen Bürgermeisters Karl Garger No. 105 wurde in Strem so manch Nennenswertes zustande gebracht. Im J. 1927 wurde das prächtige Gemeindehaus, worin das Kreissekretariat, Matrikelamt und Postamt untergebracht ist, für 48.000 S erbaut. Im selben Jahre ist noch über den sogenannten Hausgraben für 9.000 S eine Zementbrücke erbaut worden. Im J. 1928 wurde die Bahnhofstrasse erbaut und im J. 1929 das elektrische Licht in die Gemeinde eingeleitet. Die neue Eisenbetonbrücke über den neuen Limpigraben beim Mühlwege wird in kürzester Zeit fertig gestellt werden.

In betreff der Seelenzahl gab es nach der kanonischen Visitation vom J. 1812 in Strem 508 Katholiken und heute befinden sich hier 674 Katholiken und 6 Andersgläubige, während bei 350 Ortskinder in Amerika leben.

Das Kreissekretariat hat in dieser Gemeinde ziemlich früh begonnen. Zunächst versahen es die Ortslehrer, wie um das J. 1840 Josef Wurdits, um das J. 1846 Lehrer Friedrich Steiger, um das J. 1851 unterzeichnete die amtlichen Schriften von Sumetendorf Notar Johann Weber, um das Jahr 1854—58 stellte Notar Steiger in Strem mehrere Schriften aus, in den Jahren 1858—60 wirkte hier Bezirksnotar Nagy, nach diesem finden wir in den Schriften der Sumetendorfer Gemeindegeld oftinals den Ortsnotar Martin Tschandler unterzeichnet, bis 1872 war

reisst. *Warum stossen die vernünftigen Führer der Sozialdemokraten die Söldlinge Béla Kuns nicht ab?*

Warum schauen sie ruhig zu, wenn ihre Blätter die Schmutzkübel der Verleumdungen über die Heimwehren ausleeren und dieselben als den Auswurf der Menschheit hinstellen?

*Es scheint fast so, als ob diese Führer nicht mehr führen, sondern von dem radikalen Flügel ihrer Partei geführt werden.*

Die Zeiten der Einschüchterungen sind vorüber.

*Stark und mächtig ist die Heimwehr geworden und die Hetzer im roten Lager wissen es ganz genau, dass sie auf ihrem Weg, der in uferlose Gefahren für unser Vaterland mündet, die Heimwehr in eiserner Entschlossenheit finden werden.*

### Kameradschaftsabend des Bundesheeres in Hartberg.

Nach Abschluss der freizügigen Übungen der 1. und 5. Brigade in der Oststeiermark fand im reich beflaggten Hartberg im Gasthof Kogelbauer ein Kameradschaftsabend statt, zu dem sich Bundesminister Vaugin samt Gemahlin, Landeshauptmann Univ. Prof. Dr. Rintelen, die Nationalräte Binder, Leskovar u. Luttenberger, Bezirkshauptmann Oberregierungsrat Dr. Rochelt, Stadtdochant Prälat Grossauer, Bürgermeister Riemelmoser, Sektionschef General Schiebel, Heeresinspektor General Ing. Eimannsberger, die GM. Levnaic, Iwanski, Schilhawsky und Redl, sowie Abordnungen aller Truppen beider Brigaden eingefunden hatten. Der Abend wurde durch einen vom steiermärkischen Motor-Sportklub, der Stadtfeuerwehr, den Schulen, Turnern und Kameradschaftsverbänden veranstalteten musikalischen Fakkelzug mit bengalischer Beleuchtung einzelner Stadtteile eingeleitet. Im Laufe des

Lehrer Franz Petrikovits der Notar, vom J. 1872—99 wirkte als Kreisnotar der gewesene Lehrer von Urbersdorf Franz Gartner. Zum Stremer Kreisnotariat gehörte zu dieser Zeit bis zur Landnahme Strem, Steinfurt, Deutsch- und Kroatisch-Ehrendorf, Urbersdorf, Sumetendorf, Heiligenbrunn, Reinersdorf und Ginisdorf (Nemesmedves in Ungarn), vom J. 1898—1906 war Alexius Udvardy Gehilfsnotar, von 1902—4 war Johann Hegedüs Kreisnotar, dasselbe Amt bekleidete Ernst Milletisch vom J. 1904—6, bis zur Landnahme d. i. bis 29. November 1921 versah das Kreisnotariat Josef Reiger. Nachdem dieser nach Ungarn sich begab führte die Agenden Oberlehrer i. R. Alois Anhalt bis Ende Sept. 1922 fort, von September 1922 bis März 1923 war Kreissekretär Alexander Ambros, im März und April 1923 Johann Zetter, im April und Mai 1923 wieder Alexander Ambros, nach diesem versah das Amt bis 16. Juni 1923 als Hilfssekretär Karl Prinzinger, von dieser Zeit an bis 20. Okt. 1922 führte das Kreissekretariat Otto Stiasny und endlich nach diesem bis heute Karl Prinzinger als leitender Gemeinde-Oberamtmann. Zum Stremer Kreisnotariat gehören seit der Landnahme: Strem, Moschendorf, Steinfurt, D.-Ehrendorf, Urbersdorf und Sumetendorf.

Abends wurden mehrere Ansprachen gehalten. Heeresinspektor General Ing. Eimannsberger dankte zuerst für die so entgegenkommende Aufnahme der Truppen bei der Bevölkerung und hob voller Genugung hervor, dass das Reformwerk des Heeresministers nunmehr schon in allen Teilen Österreichs rückhaltlos anerkannt und gewürdigt werde.

Hierauf erinnerte Landeshauptmann Dr. Rintelen daran, dass zu den Fundamenten eines jeden Staates eine gute Armee gehöre. Österreich müsse sich freuen, eine so ausgezeichnete Wehrmacht zu besitzen, wie das Bundesheer eine ist, ohne das Österreich nicht mehr gedacht werden könne.

Bundesminister für Heereswesen Vaugin dankte für die allseitigen herzlichen Begrüßungsworte und gab seiner aufrichtigen Freude darüber Ausdruck, dass die Truppen des Bundesheeres überall liebevoll und mit Begeisterung aufgenommen werden. Wir Soldaten im Bundesheer — fuhr der Minister fort — werden alles daransetzen, um dem österreichischen Lande und Volke zu jenem Glück zu verhelfen, das es reichlich verdient hat. Wir werden dabei genau so handeln wie die alten Soldaten, die sich ebenfalls zum Empfange des Bundesheeres so zahlreich eingefunden haben. Das Bundesheer hat nur deshalb den Weg nach vorwärts gefunden, weil es die wahre und echte Seele des Österreichers wieder kannte und wiedererweckte. Als Österreich steuerlos dahintrief, haben wir Soldaten entschlossen auf sicherem Grund Anker geworfen und dieser sichere Grund war die Pflege der Erinnerungen an die grossen unvergänglichen Heldentaten unserer Vorfahren und Gottesfurcht und Moral bei Ausübung unseres Berufes. Möge nur das ganze Volk nach gleichen Grundsätzen handeln, dann wird unser heissgeliebtes Vaterland bestimmt wieder zu Glück, Ehre und Ansehen gelangen! Die Worte des Ministers wurden mit allgemeinem stürmischen Beifall aufgenommen.

Namens des Burgenlandes sprach Nationalrat Binder, der die Grüsse des Nachbarlandes überbrachte und in einer kernigen Rede bemerkte, dass er bei allen Übungen unserer Truppen in den letzten Tagen ein Heer mit einem Offizierskorps mit Unteroffizieren und Wehrmännern gesehen habe, das in pflichteifriger Hingabe und eiserner Disziplin vollständig aufgehe. Auf ein solches Heer könne sich die Bevölkerung jede Stunde vollkommen verlassen und dies berechtigt uns auch zur Hoffnung, dass unser Volk den Weg zum Wiederaufstieg sicher finden werde. Er leerte sein Glas zum Wohle des Bundesministers Vaugin als den Schöpfer des Bundesheeres und des Landeshauptmannes Dr. Rintelen als des altbewährten Führers der Steiermark.

Als oberster Seelenhirt in der Steiermark und zugleich des österreichischen Bundesheeres sprach Fürstbischof Dr. Ferdinand Pawlikowski dem Offizierskorps und der Beamenschaft den innigsten Dank aus für die grosse Hingabe in den traurigsten Zeiten Österreichs und hob rühmend hervor, dass sie als die besten, treuesten und verlässlichsten Stützen des Staates nie gewankt haben. Er schloss seine Rede mit einem dreifachen „Hoch auf Österreich und seine Zukunft.“

## AUS NAH UND FERN.

**Schulnachricht.** Die Direktion der Haupt- und Handelsschule in Oberwart gibt bekannt, dass eine nachträgliche Einschreibung von Knaben und Mädchen am 1. September 1929 von 8—10 Uhr in der evangelischen Volksschule in Oberwart stattfindet. Die Aufnahmepfungen werden am 2. Sept. um 8 Uhr ebendort abgehalten. Das Schuljahr wird voraussichtlich am 21. September feierlich eröffnet werden, da die Hoffnung besteht, dass die notwendigen Schulräume bis zu diesem Zeitpunkte fertiggestellt und eingerichtet sein werden.

**Bad Tatzmannsdorf.** Kurliste. Nach der letzten Kurliste weilen derzeit 585 Kurgäste in Bad Tatzmannsdorf, von denen 319 aus Wien, 77 aus dem übrigen Österreich, 3 aus dem Deutschen Reich, 141 aus Ungarn, 30 aus Polen, 4 aus der Tschechoslowakei, 4 aus Rumänien, 4 aus Jugoslawien, 2 aus Italien und 1 aus Palästina kamen.

**Bocksdorf.** Lehrerstellenausschreibung. An der 4-klassigen r. k. Volksschule in Bocksdorf gelangt eine Klassenlehrerstelle zur Besetzung. Die Gesuche sind umgehend an das r. k. Pfarramt in Bocksdorf zu richten.

**Personalnachrichten.** Der Vertragsangestellte Dr. Peter Hinterlechner, B. H. Oberwart, wurde als Beamtenwärter des höheren Verwaltungsdienstes und der Landesvertragsangestellte Dr. Alf. Barb als Beamtenwärter des höheren Fachdienstes übernommen. Im Rechnungsdienst wurden Robert Pestl und Leopold Heiss, im Kanzleidienst Wilhelm Eberhard, Josef Knotzer, Anna Leitgeb und Anna Bartal als Beamtenanwärter pramatisiert.

**Mogersdorf.** Missbrauch der Amtsgewalt. Der beim Postamt in Mogersdorf als Landbriefträger in Verwendung stehende Franz Dolmanitsch aus Wallendorf Nr. 42 hat in der Zeit vom Mai bis Juli 1929 wiederholt Gelder, die ihm zwecks Zustellung an die Parteien anvertraut wurden, unterschlagen und die Unterschriften der Empfänger gefälscht. Auch Geldbeträge, die ihm von den Parteien zwecks Aufgabe beim Postamt mitgegeben wurden, hat er veruntreut. Der Schaden der Postverwaltung beläuft sich auf S 223, jener der Parteien auf S 130. Er wurde vom Dienst enthoben und die Anzeige erstattet.

**Donnerskirchen.** Notzucht. Der in Donnerskirchen Nr. 163 wohnhafte Kaufmann Lui und der Schneidermeister Josef Makkay haben in der Zeit von Anfang Mai bis Ende Juni 1929 die zehnjährige Volksschülerin P. B. mehrmals geschlechtlich missbraucht. Sie wurden angezeigt, verhaftet und dem Bezirksgericht in Eisenstadt eingeliefert.

**Unterbildein.** Verhaftung eines Wildererers. Der Landwirtssohn Johann Reiter aus Unterbildein, ein bekannter Wilderer, wurde am 18. September auf ungarischem Boden beim Wilddiebstahl vom Waldheger Stöger aus Szt. Peterfa in Ungarn betreten, festgenommen und der ungarischen Gendarmerie übergeben. Reiter hat sich nun das zweite Mal in Ungarn wegen Wilddiebstahl zu verantworten. Eine Hausdurchsuchung bei ihm förderte ein grösseres Quantum Munition zutage.

**Stegersbach.** Belobungen. Landesgen darmeriekommandant Dimmel hat den Revierrinspektor Alfred Scherber des Postens Stegersbach in Anerkennung der mit besonderer Umsicht, Mühewaltung und Findigkeit eingeleiteten und durchgeführten Erhebungen, die zur Aufdeckung eines grossen Betrugses und gleichzeitig zur Überweisung der Täter führten, öffentlich belobt und mit einem Belobungszeugnis ausgezeichnet. Aus dem gleichen Anlass wurde Rayonsinspektor Karl Jankowitsch des Postens Moschendorf für die erfolgreiche Unterstützung des mit der Leitung der Erhebungen betrauten Revierrinspektors Alfred Scherbers öffentlich belobt.

**Heiligenbrunn.** Weinbauernversammlung. Am 15. August 1929 fand in Heiligenbrunn eine Versammlung der Weinbauern aus Heiligenbrunn, Hagendorf, Luisling, D.-Bieling und Strem zum Protest gegen die neue Verordnung über das Pflanzen sogenannter Selbstträger-Reben statt. Durch diese Verordnung scheint der Weinbau in dieser Gegend, ja im ganzen Güssinger Bezirk mit Ausnahme des Eisenberges, auf's Ärgste gefährdet. Die versammelten Weinbauern betonten, ab und zu in ziemlich erregter Weise, dass die hiesigen Klima- und Bodenverhältnisse fast ausschliesslich nur Selbstträgerkulturen, besonders Kulturen von Isabella- und Noahreben gestatten. Die meisten Weinbauern besitzen weit unter  $\frac{1}{4}$  Joch Weingarten und können nur von Noah- und Isabellastöcken soviel ernten, dass sie für ihren Hausgebrauch, d. h. zum Hastrunk und in den besten Fällen zum Kleinverkauf in die allernächste Umgebung, ein genügendes Quantum fechseln, wie vielfache Experimente in den letzten Jahrzehnten beweisen. Man sollte statt gegen die harmlosen Selbstträger viel eher gegen das überhandnehmende Panscherunwesen drakonisch vorgehen. Unter lebhafter Zustimmung verlas der Schriftführer Amtmann Wagner, die Resolution der Versammlung, in der die bgld. Landesregierung und die bgld. Landwirtschaftskammer dringend ersucht werden, für die kleinen Weinbauern des Güssinger Bezirkes das Pflanzen von Isabella- und Noahreben zu gestatten und so den hiesigen Weinbau vor der Vernichtung zu bewahren. Denn schliesslich wollen auch unsere Weinbauern, wenn sie sich rackern und plagen und Steuer zahlen, wenigstens ihren Hastrunk haben.

**Kroat-Ehrendorf.** Anlässlich der Übersiedlung an ihren neuen Dienstort nach Neudauberg, erschien die Gemeindevertretung und der röm. kath. Schulstuhl von Kroat-Ehrendorf deputativ bei Oberlehrerin Aloisia Povsche und sprach Vizebürgermeister Josef Marth sowohl im Namen der Gemeinde als auch im Namen des röm. kath. Schulstuhles den Dank für ihre 6jährige erfolgreiche volksbildnerische Tätigkeit in der Gemeinde aus.

## Kirchengrundsteinlegung in Güttenbach.

In der um das J. 400 vor Christus von den Kelten schon bekannten Gemeinde Güttenbach lebt heute ein frommes katholisches Volk, das sich um das J. 1550 aus dem heutigen Jugoslawien vor den Türken hierher flüchtete und niederliess. Im J. 1698 und 1754 hatte es nur eine Glocke. Im J. 1763 baute es sich eine Kapelle, die im J. 1837—38 mit Zubau eines Schiffes und Turmes vergrössert wurde. Da unterdessen die Seelenzahl sich bedeutend vermehrt hatte, schien auch dieses Gotteshaus den frommen Einwohnern zu klein, weshalb sie mit Unterstützung ihrer Ortskinder in Amerika, mit öffentlichen Sammlungen im ganzen Burgenlande, wie mit eigenen Geldspenden zum Bau einer neuen und viel grösseren Kirche schritten. Die Grundsteinlegung fand am 25. August 1929 unter grosser Feierlichkeit statt, wobei die Weihe des Grundsteines Pfarrer Ignaz Horváth aus Neuberg und der Salesianerpriester Ignaz Knorr aus Güttenbach gebürtig, unter Mitwirkung der Lehrer Franz Bubich aus Güttenbach und Julius Kusmich aus Neuberg vornahmen.

Unter den Festgästen sahen wir Abgeordneten Johann Wagner, Kreissekretär Gruchol aus St. Michael, Frau Oberlehrerin Rosa Gorgoisch aus Güttenbach, Matthias Gorgoisch, Oberlehrer Rafeiner mit Gemahlin aus Neuberg, Frau Gemahlin des Lehrers Kusmich. Nach Vorlesung der Gründungsurkunde von Ing. arch. Ladislaus Kham, nach Versiegelung derselben von H. Gorgoisch wurde sie vom Baumeister Franz Böhcheimer vermauert.

Den Kirchenplan entwarf Hofrat Professor Dr. Karl Holey, Wien, die Aufführung der Kirche geschieht unter Aufsicht des Baumeisters Franz Böhcheimer und Bauleiters Ing. arch. Ladislaus Kham. Das Ausmass der zu bauenden Kirche beträgt 15 x 27 m. Die Vorhalle wird mit zwei kleineren Türmen eingeschlossen, in einem derselben wird eine Emporstiege im anderen eine Taufkapelle angebracht. Der dritte und Glockenturm wird die Höhe von 24 m erreichen. Heuer beabsichtigt man das Gebäude nur unter das Dach zu bringen.

**Moschendorf.** Ein Unglück kommt selten allein. Diese Wahrheit musste auch der aus Moschendorf gebürtige 20jährige Bursch Franz Laky an sich erfahren. Voriges Jahr brach er sich ein Bein, wonach er einen Monat lang in angelegten Schmerzkammern das Bett hüten musste. Am 22. August stürzte er wieder von der Dreschmaschine so unglücklich auf den Kopf, dass er bei sorgfältigster Pflege im Güssinger Spital nicht gerettet werden konnte. Am 27. wurde er unter grosser Beteiligung in Moschendorf zu Grabe getragen.

**Im Urteil sind sie einig!**



**Ausgiebigkeit  
Aroma und Billigkeit**  
von  
**Dr. OETKER'S**  
**VANILLIN-ZUCKER IST UNERREICHT**

## Das 50-jährige Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr in Stegersbach.

In würdiger Weise feierte der Freiwilligen Feuerwehrverein von Stegersbach am 18. August sein 50. Gründungsfest, begünstigt durch einen herrlichschönen Sommertag. Schon früh morgens erwachte die Bevölkerung unter den frohen Klängen des „Weckrufes“ der Vereinskapelle. Der grosse Hauptplatz wurde immer lebhafter; von halb 9 Uhr angefangen rückten die verschiedenen Vereine heran.

Wir sahen die Feuerwehrvereine Oberwarth, Litzelsdorf, Güssing, Tschantschendorf, Neuberg, St. Michael, Rauchwart, Heugraben, Kukmirn, Bocksdorf, Ollersdorf, Rohrbrunn, Olbendorf und Stinatz, ferner den „Verein gedienter Kameraden“ Litzelsdorf, die Ortsgruppen der Heimatwehr Kemethen und Stegersbach, Heimkehrerverein Stegersbach, Kameradschaftsverein Stegersbach, ferner waren erschienen Oberregierungsrat Bezirkshauptmann Dr. Bourcard, Obmann des Feuerwehr-Landesverbandes Professor Karl Unger, Obmann des Bezirksfeuerwehrverbandes Johann Wagner, die Bezirksfeuerwehrrinspektoren Karl Kaiser, Julius Fischl und Bartos, Oberrevident Chlestil u. a.

Um halb 11 Uhr zelebrierte Pfarrer-Providor Nauen in der St.-Antonius-Kapelle eine heilige Messe, wobei die Vereinsmusik das Lied „Hier liegt vor deiner Majestät“ intonierte. Nach der Messe begrüsst Bürgermeister Radnetter die Festgäste und Anwesenden, worauf Pfarr-Providor Nauen eine tiefempfundene wirkungsvolle Festrede hielt. Bezirksinspektor Karl Kaiser brachte in grossen Zügen die 50jährige Geschichte des Vereines zum Vortrage, woraus wir folgende interessanten Tatsachen festgehalten haben:



## Hamburg-Amerika Linie

Zweigstelle für das Burgenland  
**Stefan Klee, Güssing.**

Schiffskarten nach allen Häfen der Welt. — Bekannt vorzügliche 3. Klasse nach Nord- und Südamerika.  
Kostenlose Auskünfte.

## Nächste Abfahrten nach:

**Nordamerika:**

6. Sept. Milwaukee  
10. Sept. Resolute  
11. Sept. Cleveland  
13. Sept. Albert Ballin  
17. Sept. Reliance

**Kanada:**

25. Sept. Westphalia  
12. Oktober Thuringia

**Südamerika:**

18. Sept. Baden  
9. Okt. Bayern  
31. Okt. General Belgrano

Vor der Gründung des Feuerwehrvereines war die Feuergefahr in der Gemeinde Stegersbach sehr gross. Die meisten Häuser waren aus Holz gebaut und mit Stroh gedeckt. Löscheräte waren so gut wie gar keine vorhanden. Eine Feuersbrunst war daher der grösste Schrecken des Volkes. Allein am 6. August 1874 sind den verheerenden Flammen 52 Häuser zum Opfer gefallen und ebensoviele Familien an den Bettelstab gebracht worden. Aber wir hatten schon damals wackere, hochherzige Männer, welche einsahen, dass es Christenpflicht sei, in diesem grenzenlosen Elende helfend einzugreifen. So entstand im Jahre 1879 als einer der ersten Feuerwehrvereine, der Feuerwehrverein in Stegersbach. Seit seinem Bestande hatte der Verein acht Kommandanten: Karl de Rivo, Leopold Wagner, Johann Siderits, Josef Peischl, Julius de Rivo, Karl Kaiser, Johann Wagner und Johann Janisch. Der Verein rückte bei 217 Bränden aus, verfügt heute über zwei grosse Hand- und eine Motorspritze und zählt gegenwärtig 76 ausübende Mitglieder.

Nach einer Ansprache des Oberregierungsrates Dr. Bourcard wurden die von der Landesregierung gewidmeten Ehrediplome und -Medaillen verteilt. Es erhielten: Ehrendiplome für 50 jährige Dienstzeit Josef Murlasits und Josef Rothen, für 45jährige Dienstzeit Johann Wagner und Karl Kaiser. Ehrenmedaillen für 25jährige Dienstzeit Johann Jusits, Anton Six, Franz Janisch, Michael Horvath, Rudolf Rothen, Josef Csar, Paul Mandler, Thomas Katits, Johann Csar, Johann Ott, Michael Holper, Johann Janisch, Ulrich Kranz, Alois Murlasits, Josef Paulent, Konrad Schittl, Alois Ifkovits. Von Seiten des Feuerwehr-Landesverbandes wurden nach einer Ansprache durch Obmann Prof. Unger an folgende Mitglieder Ehrenmedaillen ausgeteilt: Josef Novakovits, Josef Popofsits, Franz Wukovits und Josef Siederits.

Nachdem noch Bezirksinspektor Bartos die Grüsse des Oberwarther Bezirkverbandes dem jubelierenden Verein überbrachte, erfolgte die Defilierung vor den ausgezeichneten Mitgliedern, worauf sich die Gäste in die verschiedenen Gasthäuser verteilten, wo den ganzen Tag recht fröhliche Stimmung herrschte.

**Schulbeginn.** Die Einschreibungen in die Hauptschule (Bürgerschule) für Knaben in Güssing in die II., III. und IV. Klasse sind am 2. Sept. von 8—12 Uhr und von 14—17 Uhr; zu gleicher Zeit werden auch die Wiederholungsprüfungen und die Aufnahmeprüfungen abgehalten. Neueintretende Schüler haben in Begleitung Erwachsener zu erscheinen und müssen Geburts-, Heimats-, Impfschein und ihr letztes Schulzeugnis mitbringen. In begründeten Fällen werden auch noch Schüler in die I. Kl. aufgenommen. Die Einschreibgebühr beträgt S 2.40 das Schulgeld auf das halbe Jahr S 24, der Lehrmittelbeitrag S 4.80 und der Beitrag

für körp. Erziehung auch S 4.80. Mittellose Schüler können vom Zahlen des Schulgeldes, des Lehrmittelbeitrages und des Beitrages für körp. Erziehung bis auf  $\frac{1}{8}$  des Betrages befreit werden. Auf Ansuchen erhalten arme Schüler auch Lehrbücher aus der Armenbücherei. Am 3. September ist um 8 Uhr der Eröffnungsgottesdienst mit „Veni Sankte“ und hernach die Eröffnungsfeier im Zeichensaal der Anstalt. Am 4. September um 8 Uhr beginnt der regelmässige Unterricht in allen Klassen.

### Auflösung des Gemeinderates von Güssing.

Wie wir aus verlässlicher Quelle erfahren, wird der Gemeinderat von Güssing höchstwahrscheinlich bei der nächsten Landtags-sitzung aufgelöst werden. Da die Beamtenparteiliste durch die Versetzung des Gemeinderates Greiner nach Oberpullendorf erschöpft ist und der heutige Gemeinderat nur mehr aus 14 Gemeinderäten besteht, obwohl Güssing das Recht auf 15 Mandate hat, muss logischer Weise zur Auflösung geschritten werden, da die Beamtenpartei die Nominierung eines Ersatzmannes ablehnte.

E 26/29-5

### Versteigerungsedikt.

Am 4. Oktober 1929, vormittags  $\frac{1}{2}$  11 Uhr findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 10 die Zwangsversteigerung der Liegenschaften Grundbuch Güttenbach Einl. Z. 205, zu  $\frac{1}{6}$  Anteil, 57 zu  $\frac{1}{12}$  Ant., 154 zu  $\frac{1}{18}$  Ant., 411 zu  $\frac{1}{18}$  Ant. Grundbuch St. Michael Einl. Z. 263 zu  $\frac{1}{12}$  Ant. statt.

Schätzwert: 351 S 39 g.

Geringstes Gebot: 234 S 31 g.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Güssing, Abt. 3, am 21. August 1929.

E 29/29-8

### Versteigerungsedikt.

Am 11. Oktober 1929 vormittags  $\frac{1}{2}$  10 Uhr findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 10 die Zwangsversteigerung der Liegenschaft Grundbuch Neusiedl Einl. Z. 62 statt.

Schätzwert: 12.427 S 30 g.

Geringstes Gebot: 8284 S 89 g.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. Bezirksgericht Güssing, Abt. III, am 21. August 1929.

Einige Fuhren

## :: STROH ::

sind zu verkaufen. :: Anzufragen in der Papierhandlung Bartunek in Güssing.

Kindern könnte täglich Handarbeits-Unterricht erteilt werden. Näheres in der Papierhandlung Bartunek.

## ? Warum ?

kaufen Sie nicht Möbel bei mir! Bestens und billigst beliefert Sie das alte

**Möbelhaus Safran**  
Wien, III., Baumg. 3  
(F-Wagen). Wenig gebrauchte 50% billiger. Event. langfristige Raten.

Baumaterialienhandlung

## SAMMER, OBERWARTH

Telefon 45

Telefon 45

Verkaufsstelle für das südliche Burgenland und ständiges Lager von

## CERESIT

mit welchem es möglich ist, jede Wohnung, jedes Magazin, sowie Kellerräume mit ganz geringen Kosten von Feuchtigkeit zu isolieren. — Vertretung der Spezialunternehmung für fugenlosen

### Steinholzfussboden (Xylolith)

mit besten Referenzen sowie Garantie für geleistete Arbeiten. — Grosses Lager jeder Sorte Dachpappe und Isolierpappe. — Muster und Offerte stehen auf Verlangen kostenlos zur Verfügung.

Heraklith-Vertretung.

Burgenländer! Versichert bei der  
Burgenländischen Versicherungsanstalt.

### Stadtheater-Kino Güssing Inh. Guggenberger & Sailer.

**Samstag, den 31. August 1929:**  
**Ich hab' mein Herz in  
Kritzendorf verloren**

Der grösste Lustspielschlager, angelehnt an das Filmwerk  
„Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren“, mit  
**Harry Liedtke, Maria Paudler, Fritz  
Kampers und Hermann L. Picha**

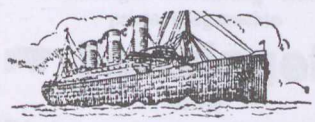
**Sonntag, den 1. September 1929:**  
**Der Orlow**

Das allbekannteste und berühmte Filmwerk der Hegewald  
Film-Gesellschaft Berlin, mit  
**Vivian Gibson, Ivan Petrovich,  
H. Junkermann, Georg Alexander**

**Mittwoch, den 4. September 1929:**  
**Der alle bisher erschienenen  
Evelyn-Filme übertreffende Film**

### Oberleutnant Franzl

Ein Filmspiel aus dem ungarischen  
**Militärleben, wie der Film Spionin**



### Bremen-New York

über Southampton, Cherbourg, Queenstown  
Passagier-Dienst amerikanischer Regierungsdampfer, 5 der schönsten Schiffe der Welt.  
Höchster Komfort — Ausmerksame Bedienung — Vorragl. Küche.  
Express-Frachtverkehr Bremen-New York  
Abfahrten von Bremen:

- „George Washington“ . . . . . 4. Sept.
- „America“ . . . . . 11. Sept.
- „President Harding“ . . . . . 18. Sept.
- „Republik“ . . . . . 20. Sept.
- „President Roosevelt“ . . . . . 25. Sept.

Von Southampton und Cherbourg:  
„Leviathan“ . . . . . 17. Sept.

### United States Lines

Kalottenbüro Generalagentur  
Wien, I., Kärntnering 7 Wien, IV., Wiedner Gürtel 13  
Telephon 79-0-01 Telephon 35-3-24  
Ankünfte und Fahrkarten auch durch die Büros des Nord-  
deutschen Lloyd, durch alle Reisebüros, The American Express  
Company und Thomas Cook & Son.

### Verkaufe

meinen mitten in der Marktge-  
meinde Riegersburg, Bez. Feldbach  
Steiermark, gelegenen

### GASTHOF

samt allen Zugehör, Bäckerei mit  
Landesprodukten und Viktualien-  
handlung, Stallungen für 2 Pferde,  
8 Rinder, 15 Schweine, dann Gast-  
stallungen, mehrere Wagen, dar-  
unter 1 Tonnen Lastauto, landw.  
Geräte u. 12 Joch prima Ackergrund.

### ALOIS DUNKL

Gasthof-, Landwirtschafts- und Bäckereibesitzer  
**Riegersburg N° 30, Stmk.**

**Henko**  
Henkel's Haus- u. Wäshesoda  
Weiches Wasser spart Seife!

### Nebenerwerb

durch gelegentliche Berichterstat-  
tungen vergibt nach allen Orten

**Paul G. Steinbach Verlag  
München-Grünwald.**

### Wir bitten

die verehrlichen Beziener unseres  
Blattes, welche mit ihren Abonne-  
ment-Einzahlungen noch im Rück-  
stande sind, selbe einzuzahlen, da-  
mit in der Zusendung des Blattes  
keine Unterbrechung eintritt.

### Weisse Zähne

machen jedes Antlitz ansehend und schön. Oft schon durch ein-  
maliges Buben mit der herrlich erfrischend schmeckenden **Chlorodont-**  
Zahnpaste erzielen Sie einen wunderbaren Offenbeinanz der  
Zähne, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benugung der  
dafür eigens konstruierten **Chlorodont-Zahnbürste** mit ge-  
zähmtem Borstengitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischen-  
räumen als Ursache des lästigen Mundgeruchs werden restlos damit  
beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube zu 90 gr.,  
große Tube 1.40 S. **Chlorodont-Zahnbürste** für Damen  
1.75 S. (weiche Borsten), für Herren 1.75 S. (harte Borsten).  
Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift  
„Chlorodont“. Überall zu haben. 80 mm

Inserate in unserem Blatte haben stets  
grössten und besten Erfolg!

### VERTRETUNG

für die  
**Bezirkshauptmannschaften**  
Güssing, Oberwarth, Jennersdorf und Ob. Pullendorf  
zu vergeben.

Alte, angesehene Wiener Firma sucht zum Verkaufe ihrer renommierten Fabrikate  
die speziell in der Landwirtschaft, bei Fuhrleuten, Lastautositzern, Fabriken, etc.  
gebraucht werden, hiefür geeignete Persönlichkeit.  
Diese muss in diesen Kreisen sehr gut eingeführt sein und behufs leichter  
Absolvierung von Besuchen, möglichst über ein Fahrrad, Motorrad oder Kleinauto  
verfügen. — HOHE PROVISION, dagegen kein Spesenbeitrag.  
Detailliert Anträge, möglichst mit Fotografie, die retourniert wird, nebst Bekannt-  
gabe von Referenzen, bezw. welche Firmen der Betreffende noch vertritt unter  
Chiffre: „Serios W. O. 9158“  
beförd. **Rudolf MOSSE, Wien I., Seilerstätte 2.**

### ROYAL MAIL LINE

NACH ARGENTINIEN URUGUAY BRASILIEN

NACH PERU, CHILE ZENTRAL-AMERIKA

mit den großen und luxuriösesten Motorschiffen

### ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Kostenlose Auskünfte erteilt der Vertreter **JOSEF EBERHARDT** Zweigstelle Güssing 147  
Gasthof Latzer.

## Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

**Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger**  
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.

Gebe der P. T. Bevölkerung v. Güssing und Umgebung bekannt, dass ich alle Gattungen

# ZIEGEL

in erstklassiger Ausführung erzeuge und prima ausgesuchte

**Falzziegel**  
sowie

**Bieberschwanz Dachziegel**

detto erstklassige ausgesuchte weiters prima

**Mauerziegel**  
verkaufe.

Näheres bei  
**Samuel Latzer,**  
Pächter der Graf Draskovichsches Ziegelfabrik  
Güssing.

Sensationelle praktische Neuheit!

# Locken-

**Kamm mit Doppelwellenzählung**

ges. gesch.



Onduliert ohne Behelfe kurze und lange Haare nur durch einfaches Kämmen. Solid und unverwüsthlich. Unentbehrlich für jede Dame. Sie ersparen die Ausgaben für das Ondulieren beim Friseur und haben immer schön gelocktes Haar. Preis pro Stück nur S 3,80. Versand gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken oder gegen Nachnahme. Bestellen Sie sofort bei Firma **Reiter-Verlag und Export, Leipzig C 1, Brühl 29.** Hunderte von Dankschreiben liegen auf.

## Lastauto-TRANSPORTE

# VITA

**Mineralwasser-Quelle A.-Ges.**

**Sulz, bei Güssing.**

**Telefon 1.**



## HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach **Amerika** und **Kanada, Cuba** und **Mexiko**

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12

(gegenüber der Südbahn)

und I., Kärntnerring 6., und bei unserer

**ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.**

# o Schultrequisiten o

wie Schulhefte, Schultaschen, Schreibfedern, Federstiele, Griffel, Bleistifte, Farbstifte, Federkasten, Zirkel, Tintenstifte, Pastellkreiden, Ölkreiden, Schultafeln, Schwämme, Tinte, gummierte Glanzpapierhefte, Zeichenhefte, Tusche in 6 Farben, Zeichenmappen, Notenhefte, Wasserfarben, Pinsel, Reissbretter, Reissnägel, Liniale, Dreiecke, Radiergummi, Bleispitzer u. dgl., sowie alle übrigen Papier- und Schreibwaren wie Packpapiere, Fettpapiere, Briefpapiere in Mappen und in Karton, Notizbücher, Geschäftsbücher, Seiden- und Kreppapiere, Kanzlei- und Geschäftspapier, Lösch-, Paus- und Millimeterpapier, Durchschlagpapier, Durchschreibbücher, Tintenzeuge aus Metall, Holz und Glas, Gebetbücher, Kunst- und Ansichtskarten liefert zu vorteilhaften Preisen:

**Papier- und Schreibwarenhandlung**  
**Bela Bartunek, Güssing**